

Weiterbildungsgang

„Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie“

Anerkannt und Zertifiziert von der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF).

Für die Teilnahme an der Aufbauweiterbildung „Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie“ wird die erfolgreiche Teilnahme an der zweijährigen Weiterbildung in Systemischer Beratung vorausgesetzt,

Aufbauweiterbildung

Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie in 6 Kursabschnitten

- Theorie und Methodik (6 WE, 108 UE)
- Systemische Supervision (4 WE, 64 UE = 10 UE = SE)
- Systemische Selbsterfahrung (2 WE, 40 UE + 10 UE in SV)
- Therapeutische Praxis / Beratungspraxis (130 UE)
- Intervention (50 UE)
- Abschluss: Kolloquium

Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie

Die Weiterbildungsteilnehmer:innen erlangen durch die Weiterbildung und nach erfolgreichem Abschluss die Fähigkeit: Als professionelle Systemische Kinder- und Jugendlichentherapeut:in zu arbeiten.

- Sie haben **Sach- und Fachkompetenz** durch umfassendes Theorie- und Faktenwissen und können vorhandene Kompetenzen und Ressourcen mit Systemischen Grundannahmen, Theorien und Methoden perspektivenerweiternd in Beratungs- und Therapieprozessen nutzen.
- Sie kennen **Entwicklungspsychologische und entwicklungspsychopathologische Besonderheiten** des Kindes- und Jugendalters und deren Bedeutung für den therapeutischen Zugang und die therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.
- In der **Systemdiagnostik** berücksichtigen sie die Abhängigkeiten von Kindern und Jugendlichen in ihren komplexen Bezugssystemen.
- Ihre **Ressourcendiagnostik** ermöglicht es ihnen flexibel in der Auswahl Handhabung und Anwendung von Methoden und Settingsvarianten zu sein.
- Sie kennen die **Kinderrechtskonvention** und die damit verknüpften Ethischen Aspekte.
- Sie verfügen über Kenntnisse der **Bindungs- und Traumatheorie** und können sie in ihrer Arbeit mit Kindern- und Jugendlichen berücksichtigen.
- In der **Kontraktentwicklung** berücksichtigen sie die möglichen Auftragsdiskepanzen zwischen Eltern und Kindern.
- Sie verfügen über grundlegende Qualifikationen in der besonderen beraterischen und therapeutischen Arbeit mit Kindern- und Jugendlichen.
- Sie sind befähigt, eigenverantwortlich **im Einzelkontakt mit Kindern und Jugendlichen, sowie im gemeinsamen Gespräch mit ihren relevanten Bezugspersonen und in Gleichaltrigengruppen**, therapeutisch und beraterisch zu arbeiten.
- Sie können **biologische, konstitutionelle und psychosoziale Faktoren** in ihrer therapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen berücksichtigen und adäquat mit **einbeziehen**.
- Sie arbeiten praxisnah therapeutisch, kindgerecht und **orientieren sich am Entwicklungsstand und an die kognitiven, kommunikativen und sprachlichen Kompetenzen** von Kindern und Jugendlichen.
- Sie haben **Kenntnis über andere Schulen und Richtungen in der Kinder – und Jugendlichentherapeutischen Arbeit** und können insbesondere Ansätze und Methoden aus der Traumatherapie, Hypnotherapie, Marte Meo, Verhaltenstherapie, Spieltherapie, Biographiearbeit und dem Psychodrama für die Systemische Arbeit nutzen.

Durch die Weiterbildung am KIS werden die Teilnehmer:innen befähigt, eigenverantwortlich kontextsensible Beratungs- und Therapieprozesse mit Kindern- und Jugendlichen mitzugestalten.

Zielgruppen

Mit der Weiterbildung in Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie sind alle psychosozialen Berufsgruppen angesprochen, die in unterschiedlichen Institutionen mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und systemisches Denken und Handeln in der Kinder- und Jugendarbeit umsetzen möchten.

Zugangsvoraussetzungen:

1. Zugang A)

- Hochschulabschluss mit sozial-/humanwissenschaftlicher Ausrichtung
- und psychosoziale Praxiserfahrungen
- und Abschluss einer DGSF- /SG- anerkannten Weiterbildung „Systemische Beratung oder Therapie“
oder
- Hochschulabschluss mit sozial-/humanwissenschaftlicher Ausrichtung
- **und** psychosoziale Praxiserfahrungen
und Abschluss einer anderen curricular aufgebauten Weiterbildung im Spannungsfeld von Person, Rolle und Institution, mind. 300 UE von Dozierenden angeleitete Präsenzstunden, **als auch** eine systemische, curricular aufgebaute Fortbildung mit einem Umfang von mindestens 120 UE von Dozierenden angeleiteten Präsenzstunden.
oder

2. Zugang B)

- ein qualifizierter Berufsabschluss im psychosozialen Bereich (mind. 3-jährige Berufsausbildung)
- und Abschluss einer DGSF- /SG- anerkannten Weiterbildung „Systemische Beratung oder Therapie“
oder
- ein qualifizierter Berufsabschluss im psychosozialen Bereich (mind. 3-jährige Berufsausbildung)
- **und** Abschluss einer anderen curricular aufgebauten Weiterbildung im Spannungsfeld von Person, Rolle und Institution, Umfang mindestens 300 UE von Dozierenden angeleitete Präsenzstunden, als auch eine Systemische, curricular aufgebaute Fortbildung mit einem Umfang von mindestens 120 UE von Dozierenden angeleiteten Präsenzstunden.

Hochschulabschlüsse sind Bachelor-, Master und Staatsexamensabschlüsse aller Universitäten, Fachhochschulen und dualer Hochschulen.

3. Möglichkeit zur Umsetzung Systemischer Therapie / Familientherapie während der Weiterbildung

Teilnehmerzahl

Die Kurse haben eine Maximalteilnehmer: innenzahl von 16 bis maximal 18 Teilnehmer:innen.

Tagungsorte

Die Weiterbildung findet in Seminar- und Tagungsräumen im Raum Köln statt.

Kursverlauf

Die Weiterbildung „**Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie**“ im **KIS** ist curricular aufgebaut. Ein Quereinstieg ist möglich. Die Regeldauer eines Weiterbildungsganges beträgt ca. ein Jahr, wobei die Bereiche Theorievermittlung mit praktischen Übungen, Supervision und Intervention sowie die Beratungs- und Therapiepraxis in einem ausgewogenen Verhältnis zueinanderstehen.

Inhalte

Die Weiterbildung „**Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie**“ im **KIS** vermittelt **aufbauend auf die Weiterbildung „Systemische Beratung“**:

Theorie und Methodik, die in praxisnahen Übungsprozessen vermittelt und behandelt werden. Dazu gehören:

- Entwicklungspsychologische und entwicklungspsychopathologische Besonderheiten des Kindes und Jugendalters und deren Bedeutung für den therapeutischen Zugang und die therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.



KIS ist entsprechend § 11 des AWbG eine anerkannte Bildungseinrichtung der Bezirksregierung Köln nach dem Gesetz zur Freistellung von Arbeitnehmern zum Zwecke der beruflichen und politischen Weiterbildung.

© KIS Geschäftsstelle | 50997 Köln | Waldkauzweg 16 | Mobil 0176.84990503
Fon 02233.923192 | Fax 02233.923193 | info@kis-beratung.org | www.kis-beratung.org

- Erkenntnisse der Bindungstheorie und Bindungsforschung
- Systemdiagnostik unter Berücksichtigung der Abhängigkeit von Kindern und Jugendlichen von ihren komplexen Bezugssystemen; Ressourcendiagnostik; Auswahl und Handhabung von Setting Varianten.
- Ethische Aspekte (Rechte des Kindes oder Jugendlichen; Auftragsdiskrepanzen zwischen Kindern und Eltern; Problematik des informed consent bei Kindern).
- Zugangsformen und Therapiemethoden in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die die Besonderheiten ihres Entwicklungsstandes, ihrer altersspezifischen Probleme und ihrer Kommunikationsformen besonders berücksichtigen.
- Spezielle Vorgehensweisen bei spezifischen Störungen und kontextuellen Konstellationen und Besonderheiten der stationären Therapie in Heim und Klinik.

Die Inhalte der Weiterbildung „**Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie**“ orientieren sich an den einzelnen Arbeitskontexten der Teilnehmer:innen und deren besonderen Bedürfnisse und Anliegen.

Auf der Grundlage des Systemischen und damit ganzheitlichen Menschenbildes (Körper, Psyche und Interaktion) **wird in der Weiterbildung der Betrachtungsfokus je nach Bedarf variabel eingenommen, um so aus verschiedenen Perspektiven ebenso verschiedene wie gültige Phänomene zusammenzutragen – sofern sie nützlich und vertretbar sind.** (K. Ludewig)

Im **Selbsterfahrungsseminar** beziehen wir uns auf die jeweilige aktuelle Berufs- und Lebenssituation im Kontext herkunftsgeschichtlicher Erfahrungen

Die **Supervisionsseminare** verknüpfen die Verbindungen zwischen Beratungs- und Therapietätigkeit, Problemlage des Klienten/der Klientin **und Biografie des Beraters/der Beraterin** und begleiten und fördern die Entwicklung Kinder- und Jugendlicher therapeutischer Kompetenz.

Durch eine kontinuierliche Systemische Supervision wird die beraterische und therapeutische Kinder- und Jugendlichentherapeutische Praxis während der gesamten Weiterbildung kontinuierlich reflektiert. Die Weiterbildungsteilnehmer:innen haben die Möglichkeit, Methodik und Ergebnis nach Auftrag, Lage des Klienten/der Klientin, Funktion der eingesetzten Vorgehensweisen, der angewandten Methodik **und Resonanzen eigener herkunftsgeschichtlicher Erfahrungen** zu reflektieren und die Verbindungen zwischen Therapeutentätigkeit, Problemlage des Kindes, Jugendlichen und deren Familien und der Biografie des Therapeuten/der Therapeutin zu verknüpfen. Das Seminar beinhaltet **10 UE Systemische Selbsterfahrung**.

Das **Ziel** der Weiterbildung ist es, die Weiterbildungsteilnehmer:innen aufmerksam zu machen auf ihre je eigenen und individuellen Ressourcen und Kompetenzen, eine Haltung von „Achtung, Wertschätzung und Respekt“ in eigene und in die der Klient:innenressourcen zu vermitteln und sie zu nutzen und einzubringen in ihre professionelle Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und deren Familien im jeweiligen Arbeitsfeld.

Methodik

- Wir verbinden Theorie mit Praxis und schaffen eine inspirierende Lernatmosphäre. Die in der Theorie vermittelten Themen werden praxisnah und erfahrbar auf Gruppenprozesse übertragen.
- Durch Erproben und Einüben von Fähigkeiten können Entwicklungsprozesse kompetent begleitet und unterstützt werden.
- Die Weiterbildung beinhaltet die Anwendung Systemischer Methoden und Vorgehensweisen, die gelehrt werden.

Unsere Weiterbildungen sind im Rahmen des Verfahrens Bildungsscheck / Bildungsprämie anerkannt.

Die Teilnehmer:innen können Bildungsurlaub in Anspruch nehmen, da KIS AZAV zertifiziert ist.

Inhalte der Aufbauweiterbildung „Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie“

Theorie und Methodik (108 UE)

Seminar A 1 Vorschulische Entwicklungsverläufe (36 UE)

- Die Entwicklungsphase von der Geburt bis zum Schulalter
- Von einer Dyade zur Triade. Paare im Übergang zur Elternschaft.
- Die Erweiterung im familiären System, wenn Geschwister hinzukommen
- Theoretische Grundlagen der Bindungstheorie
- Hirnphysiologische Erkenntnisse in der Bindungsforschung
- Das Kind und seine Herkunftsfamilie
- Bindungs- und Trennungserfahrungen
- Fremdunterbringung in Heimen- Pflegefamilien oder Adoptionsfamilien
- therapeutische Methoden der Unterstützung
- Entwicklungsverläufe und Entwicklungsauffälligkeiten im Kontext der Herkunftsfamilie
- Therapeutische Zugangsdimensionen im Vorschulalter
- Was sind „frühe Hilfen“ und wie können sie genutzt werden?
- Rund um den § 8a SGB VIII

Seminar A 2: Entwicklungsverläufe von Schulkindern bis zur Pubertät (36 UE)

- Die psychosexuelle Entwicklung von Kindern zwischen 6 – 13 J.
- Die Sozialisation von Mädchen und Jungen in der Postmodernen Gesellschaft
- Neurobiologische Erkenntnisse
- Das Kind und seine Herkunftsfamilie
- Bindungs- und Trennungserfahrungen
- Fremdunterbringung in Heimen- Pflegefamilien oder Adoptionsfamilien
- therapeutische Methoden der Unterstützung
- Entwicklungsauffälligkeiten in dieser Zeit (ADHS u. a.)
- Dissoziales Verhalten und therapeutisches Vorgehen
- Interventionsmöglichkeiten
- Aspekte der Diagnose- und Testverfahren
- Auftragskontext Eltern- Kinder- Institutionen

Seminar A 3: Der Übergang vom Kind zum Erwachsenen (36 UE)

- Die psychosexuelle Entwicklung der Pubertätsphase bis zur Adoleszenz
- Die Entwicklung der Geschlechtsrollenidentität
- Neurobiologische Erkenntnisse
- Beziehungserfahrungen
- Entwicklungsverläufe und Entwicklungsauffälligkeiten im Kontext der Herkunftsfamilie
- Der Jugendliche und seine Herkunftsfamilie
- Bindungs- und Trennungserfahrungen
- Fremdunterbringung in Heimen- Pflegefamilien oder Adoptionsfamilien
- therapeutische Methoden der Unterstützung
- professionelles Arbeiten mit Entwicklungsreaktionen wie z.B.:
 - Essstörungen, Aggressionen, Delinquenz, Autoaggressionen, Depressionen, Suizidalität, etc.
- Zwischen Bindung und Autonomie, Führen und sich anschließen. Der therapeutische Tanz mit Jugendlichen
- Therapeutische Kontrakte mit Jugendlichen und Prozessverläufe
- methodische Zugangsmöglichkeiten bei Jugendlichen
- Die professionelle Arbeit mit Eltern pubertierender Jugendlicher
- Die Besonderheit in der Arbeit mit jungen Erwachsenen

Systemische Supervision (54 UE + 10 UE SE)

Angeleitete fortlaufende begleitende Supervision (als Gruppen- bzw. Einzelsupervision) der systemtherapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. und Resonanzen herkunftsgeschichtlicher Erfahrungen, die sich auf die aktuelle Berufs- und Lebenssituation des Therapeuten beziehen.

Während der Weiterbildung ist eine Arbeitssitzungen (Live und per Video) in der Supervision vorzustellen. Das Seminar beinhaltet 10 UE Systemische Selbsterfahrung im Kontext von Biographie Arbeit und herkunftsgeschichtlichen Erfahrungen.

Systemische Selbsterfahrung (50 UE)

Die Selbstreflexion bezieht sich auf die aktuelle Berufs- und Lebenssituation sowie die Herkunftsfamilie. 10 UE berufsfeldrelevante Selbstreflexion erfolgt in der Systemischen Supervision.

Therapeutische Praxis / Beratungspraxis (130 UE)

Die Teilnehmer:innen führen (bis spätestens zwei Jahre nach dessen Beendigung) mindestens 130 Beratungs- und Therapiestunden (1UE= 45 min.) in unterschiedlichen Settings unter begleitender Supervision durch. Die während der Weiterbildung durchgeführten Familientherapien / Systemischen Therapien und Beratungen werden unter Berücksichtigung der geltenden Datenschutzbestimmungen dokumentiert (Protokollierung des für die jeweilige Sitzung zentralen Prozesses und der Interventionen) Der/die Teilnehmer:in weist insgesamt **zwei** ausführlich dokumentierte, abgeschlossene therapeutische- und Beratungsprozesse nach, von denen einer mindestens 10 Sitzungen umfasst.

Intervision (50 UE)

50 UE-Intervision werden von den Weiterbildungsteilnehmer:innen in Kleingruppen selbst durchgeführt. Die Intervisionsgruppenarbeit wird in regionalen Kleingruppen organisiert, durchgeführt und in schriftlicher Form nachgewiesen. Die Intervisionsgruppe ermöglicht eine intensive Auseinandersetzung mit Theorie und Methodik der Systemischen Kinder- und Jugendlichentherapie sowie eine Reflexion der Beratungs- und Therapiepraxis der TeilnehmerInnen.

Abschluss

Der Abschluss der Weiterbildung erfolgt durch ein Abschlusskolloquium

Zertifikat

Die TeilnehmerInnen haben die Möglichkeit, nach erfolgreicher Teilnahme an der Weiterbildung „**Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie**“ beim KIS, das DGSF-Zertifikat „**Systemische/r Kinder- und Jugendlichentherapeut:in**“ (DGSF)“ zu erlangen.“

Kosten

Die Kosten der einjährigen Aufbauweiterbildung „**Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie**“ betragen inklusive Abschluss- und Prüfungsgebühren (vorausgesetzt, das Kolloquium wird während der curricularen Weiterbildung absolviert) 2.600,- €.

In den Weiterbildungskosten sind keine Unterkunfts- und Verpflegungskosten enthalten.

Verantwortliche Lehrtherapeut:innen

- **Hanna Kerkhoff - Horstes** Lehrende für Systemische Therapie und Beratung (DGSF)
Lehrende für Systemische Kinder – und Jugendlichentherapie (DGSF)
- **Dr. phil. Christiane Reuter-Jendrich** Lehrende für Systemische Therapie und Beratung (DGSF)
Lehrende für Systemische Kinder – und Jugendlichentherapie (DGSF)
- **Dr. med. Stefan Battel** Lehrender für Systemische Therapie und Beratung (DGSF)
Lehrender für Systemische Kinder – und Jugendlichentherapie (DGSF)
Facharzt für Kinder und Jugendlichen Psychiatrie- und Psychotherapie,
- **Janine Mertens** Lehrtherapeutin KIS, Systemische Therapeutin/Familientherapeutin (DGSF)

Zu einigen Seminaren werden weitere Dozenten eingeladen, die alle über langjährige Erfahrungen in Ausbildung, Beratung und Therapie mit dem systemischen Ansatz verfügen.